

Monatliche Mittheilungen

aus dem

Gesamtgebiete der Naturwissenschaften.

Organ des Naturwissenschaftl. Vereins des Reg.-Bez. Frankfurt.

Herausgegeben

von

Dr. Ernst Huth.

Man abonniert bei allen Buchhandlungen.

Abonnementspreis jährlich 4 Mark.

Insertionsgebühren

für den Raum einer Zeile 20 Pfg.

**Inhalt. Naturwissenschaftliche Rundschau. Meteorologie.**  
 Monatsübersicht der meteorologischen Beobachtungen für Monat October. — Der wärmste Punkt in Europa. — **Astronomie.** Räthselhafte Erscheinung am Jupiter. — **Zoologie.** Note sopra alcuni insetti epizoi. — **Palaeontologie.** Ueber fossile Banksia-Arten und ihre Beziehungen zu den lebenden. — **Bücherschau.** Engler und Prantl: Natürliche Pflanzenfamilien. — **Ostertag:** Der Petrefecten-Sammler. — **Johow:** Die phanerogamen Schmarotzerpflanzen. — **Meyer:** Grundzüge der theoretischen Chemie. — **Vereinsnachrichten.** — **Anzeigen.**

Naturwissenschaftliche Rundschau.

Meteorologie.

Monatsübersicht d. meteorol. Beobachtungen

von der Königl. Meteorologischen Station zu Frankfurt a. Oder.

October 1890.

Monatsmittel des Luftdruckes auf 0° reducirt . . . . .	755.2 mm
Maximum " " am 22. October . . . . .	767.7 mm
Minimum " " am 26. October . . . . .	737.2 mm
Monatsmittel der Lufttemperatur . . . . .	8.° C
Maximum " " am 1. October . . . . .	23.8° C
Minimum " " am 23. October . . . . .	—2.9° C

Fünftägige Wärmemittel.		Abweichung von der normalen.
Datum.	° C.	
3.— 7. Octbr.	12.9	+1.9
8.—12. "	10.5	+0.4
13.—17. "	9.9	+0.7
18.—22. "	3.5	—5.0
23.—27. "	4.5	—3.2
28.— 1. Novbr.	5.1	—1.2

Monatliche Niederschlagshöhe . . . . . 44.3 mm.

Der October begann mit sommerlicher Wärme. Obwohl die Wärme dann stetig abnahm, hielt sie sich in der ersten Monatshälfte noch über der normalen. Am 8. October wurde noch Wetterleuchten beobachtet. In der zweiten Hälfte des Monats sank dagegen das Thermometer weit unter den Durchschnitt. Schon am 21. October trat Frostwetter ein. Den folgenden Tag fiel der erste Schnee. An vier Tagen sank die Temperatur unter den Gefrierpunkt. An 22 Tagen erfolgten Niederschläge, welche die normalen um 8.3 mm überstiegen.

Dressler.

**Der wärmste Punkt in Europa** ist Malaga. Das Mittel der täglichen Extreme gibt 19.1 Grad C. Jahreswärme, der wärmste Monat, August, hat die tropische Temperatur von 27.1 Grad. Es gibt jährlich nur 48 Regentage, an denen rund 61 Kubikmeter Regen fallen. Die Temperaturmaxima erreichen 43.3 Grad, das absolute Minimum war 0.0 Grad in dem ausserordentlich strengen Januar 1885. Von allen südspanischen Städten macht keine einen so auffallend südlichen Eindruck wie Malaga. Nordafrika kann sich nicht entfernt mit diesen Thälern am Südabhang der Sierra Nevada messen, welche kein rauher Wind berührt. Die sonst am Mittelmeer nur einzeln angepflanzte Banane bringt hier reife Früchte. Auch die Cherimoja, welche noch nicht in Palermo gedeihen will, ist in den Gärten Malagas häufig und reift alljährlich ihre schuppigen Aepfel. Ueberall am Mittelmeer ist das Zuckerrohr, das auch nicht den geringsten Kältegrad ertragen kann, verschwunden; nur in Aegypten und in der nächsten Umgebung Malagas ist seine Cultur noch mit Erfolg möglich. (Meteor. Zeitschr.)

#### **Astronomie.**

Ueber eine ganz **räthselhafte Erscheinung am Jupiter** berichtet Barnard in No. 2995 der „Astr. Nachr.“ Als er nämlich in der Nacht des 8. September dieses Jahres mit dem 12-Zöller den Jupiter beobachtete, sah er zunächst den ersten Trabanten als einen dunklen, schwachen Fleck die helle äquatoriale Gegend des Planeten passiren, bei Anwendung von stärkeren (500 bis 700 facher) Vergrößerungen aber den Mond ganz deutlich doppelt, und zwar befanden sich die beiden Komponenten in einer Linie, die nahe senkrecht zum Aequator des Jupiter stand. Burnham und andere herbeigekommene Beobachter waren über die Realität der Erscheinung nicht im

Zweifel. Der Mond wurde noch weiter verfolgt, als er die Jupiterscheibe verlassen hatte, aber die Bilder waren zu einer Entscheidung nicht scharf genug; während vorher die Luft vorzüglich gewesen. Das grosse Teleskop war zufällig mit der photographischen Linse versehen und konnte deshalb nicht gleich zum directen Beobachten verwendet werden. Entweder, meint Barnard, kann man die räthselhafte Thatsache durch einen Lichtstreifen auf dem Satelliten, parallel zu den Banden Jupiters, erklären, der dann eine Täuschung hervorgerufen hätte, oder der innerste Mond ist wirklich doppelt.

Durch „Naturw. Wochenschrift.“

### **Zoologie.**

Bezzi in Pavia beschreibt in seinen „**Note sopra alcuni insetti epizoi**“ (Bull. della soc. entom. ital. Trim. 1. u. 2, Firenze 1890) einen auf einem jungen, in der Valtellina erlegten Bären aufgefundenen *Pulex tuberculaticeps* Bezzi, welcher dem *P. globiceps* Tasch. nahesteht (auf Dachs und Fuchs), sich jedoch durch seine schöne Rundung unterscheidet. Bezzi erwähnt auch einen *Trichodectes* auf *Erinaceus europeus*, erlegt bei Pavia, welcher mit *Tr. crassus* des *Meles taxus* Aehnlichkeit hat, die Antennen des Männchens jedoch unterscheiden sich von jenen des Weibchens durch die Anschwellung des 1. Gliedes, durch die Krümmung des 3. Gliedes, mit drei kleinen dreieckigen Zähnen an der inneren Seite gegen die Mitte zu und an der Spitze, welche am *T. crassus* sich nicht vorfinden. Derselbe Autor beschreibt endlich einige auf *Aramacao*, *Ibis* u. a. vorfindliche *Docophorus*-Arten. Sr.

### **Palaeontologie.**

„**Ueber fossile Banksia-Arten und ihre Beziehung zu den lebenden**“ schreibt von Ettinghausen (Wiener Akad. Anz. 1890 p. 228):

Die Blätter der fossilen *Banksia*-Arten sind bisher meist mit denen der fossilen *Myrica*-Arten verwechselt worden. Da von *Myrica* auch Früchte in den Schichten der Tertiärformation entdeckt worden sind, so wurde man zur irrigen Annahme verleitet, dass die *Myrica*-ähnlichen *Banksia*-Blätter zu dieser Gattung gehören. Es sind aber ausser den Blättern auch die Früchte und Samen von *Banksia* in denselben Schichten neben den echten *Myrica*-Resten gefunden worden, was für die vom Verfasser zuerst nachgewiesene Mischung der Florenelemente in der Tertiärflora spricht.

Die Blätter der lebenden *Banksia*-Arten, welche der Verfasser mit den fossilen verglichen hat, sind meist an der Spitze breit und abgeschnitten-stumpf; die letzteren hingegen haben meist nach vorn verschmälerte und zugespitzte Spitzen, was sogar von den in der Tertiärflora Australiens vorkommenden *Banksia*-Blättern gilt. Unter besonderen Umständen bringen aber auch die lebenden *Banksien* nach vorn mehr oder weniger verschmälerte und zugespitzte Blätter hervor, welche sonach sich auch bezüglich dieses Merkmales den fossilen annähern.

Gleichwie die Blätter einiger lebenden *Banksia*-Arten, so sind wahrscheinlich auch die einiger fossiler polymorph und haben bald einen ungezähnten, bald einen scharf gezähnten Rand. Es dürften daher einige von O. Heer aufgestellte *Banksia*- und *Dryandroides*-Arten der Tertiärflora der Schweiz zusammenzuziehen sein.

---

## Bücherschau.

---

**Engler und Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien,** Leipzig. Wilhelm Engelmann. Preis jeder Einzel-Lieferung 3 Mk., Subskriptionspreis 1,50 Mk. Von dem von uns bereits häufig hier besprochenen, für jeden Botaniker hochwichtigen Werke liegen uns jetzt Lieferung 46—50 vor, welche eine rüstige Förderung der einzelnen Abtheilungen des grossen Werkes aufweisen. Vom I. Theile bringt **N. Wille** die Bearbeitung einer weiteren Reihe von Algen-Familien. Im III. Theile behandelt **K. Reiche** die Familien der Geraniaceae, Oxalidaceae, Tropaeolaceae, Linaceae, Humiriaceae und Erythroxyllaceae. Verfasser zieht also nicht nur die ältere Trennung der Oxalidaceen von den Geraniaceen und der Erythroxyllaceen von den Linaceen der von Bentham-Hooker eingeführten Vereinigung von je zwei dieser Familien vor, sondern stellt auch die Tropaeolaceen als selbständige Familie auf. Ref. ist der Ansicht, dass eine Construction so kleiner Familien, wie die vorliegende, die nur eine einzige Gattung enthält, wenn irgend möglich, zu vermeiden ist. Es folgen dann die Malpighiaceae, von **F. Niedenzu** bearbeitet, sowie die von **K. Schumann** in einer Doppelnummer behandelten Familien der Elaeocarpaceae (auch hier haben wir eine kleine,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und Monatliche Mittheilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [8\\_1891](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Naturwissenschaftliche Rundschau 69-72](#)